



Ostroher Dörpsblatt

Jahrgang 30 April 2021 Ausgabe 1/2021



Inhalt Heft 2021/1

- Aktuelles aus der Gemeinde
- OSC
- Spielstunde
- Feuerwehr
- Multifunktionshaus
- Energieroute
- „Die Fabrik“
- Sütterlin
- Was macht eigentlich?
- Kreisbahn Norderdithmarschen
- Wir wohnen gerne in Ostrohe..
- Queseck
- Wissenswertes zur Dorfeiche
- Timms Döntjes von der Waltz
- Plattdeutsches
- Ostern kommt!



Aktuelles aus der Gemeinde

Am 25. Februar 2021 beschloss die Gemeindevertretung den Flächennutzungsplan für das Gebiet „östlich der vorhandenen Bebauung Bronkweg und Redder und nördlich des Karkweges“ zu ändern, um die Planung eines neuen Baugebietes umzusetzen.

Ein Flächennutzungsplan stellt in den Grundzügen die Art der Bodennutzung für das gesamte Gemeindegebiet dar. Dies schließt unbebaute und bereits bebaute Flächen ein. Aus dem Flächennutzungsplan kann abgelesen werden, wo sich Wohnflächen, Gewerbe- und Industrieflächen, Flächen für die Landwirtschaft, Waldflächen, Wasserflächen, Flächen für Gemeindebedarf, Verkehrsflächen, Grünflächen oder Versorgungsflächen befinden bzw. wo Entwicklungen noch geplant sind. Der Flächennutzungsplan ist verbindlich für die Behörden. Aus ihm entwickelt die Gemeinde

rechtsverbindliche Satzungen (z.B. den Bebauungsplan).

Die „neue“ Fläche wurde bisher als Fläche für die Landwirtschaft genutzt. Im Zuge dieser Änderung wird diese Fläche zeitgleich mit dem in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 7 als Wohnfläche dargestellt. Nach der durchgeführten frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wird nun von der Planungsfirma Dirks der erarbeitete Planentwurf vorgelegt. Nach dem erfolgten Beschluss der Gemeindevertretung beginnt die 2. Stufe der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung:

- öffentliche Auslegung des Entwurfs in der Verwaltung des Amtes KLG Heider Umland und im Internet,
- Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange

- Information ist über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein einsehbar.

Das Plangebiet umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 3,2 Hektar und sieht 33 Grundstücke vor. Davon ist ein größeres Grundstück nur für Personengruppen mit besonderem Wohnbedarf vorgesehen, d.h. es können Wohngebäude entstehen (insgesamt maximal 10 Wohneinheiten) für ältere Menschen und/oder für Auszubildene und Studenten.

Unsere Gemeinde ist Partnerin der Umlandgemeinden. Im Stadt-Umland-Konzept Heide (SUK) ist eine Kooperationsvereinbarung am 18.12.2012 erstmalig getroffen worden, die am 21.12.2020 fortgeschrieben wurde. Durch die veränderten Rahmenbedingungen in der Region ermöglichte die Landesplanung über das SUK der Gemeinde Ostrohe ein Wohnbaukontingent mit maximal 46 Wohneinheiten für den Zeitraum 2020 – 2030 in Anspruch zu nehmen.

Kostenlose Fahrkarten für alle Schüler?

Der Kreistag hat am 22.10.2020 beschlossen, dass alle Schüler*innen aller Schularten, die in Dithmarschen wohnen und in Dithmarschen zur Schule gehen, eine kostenlose Fahrkarte für die Benutzung der Buslinien und der Bahn erhalten sollen. Diese Regelung ermöglicht den Kindern und Jugendlichen kreisweit dieses Beförderungsangebot zu nutzen. Dies gilt nicht nur für den Schulweg, sondern ebenso für private Fahrten in der Freizeit, an Wochenenden und in den Schulferien.

Die einzelnen Verwaltungen wurden beauftragt Gespräche mit den Schulträgern im Kreis Dithmarschen zu führen, ob eine 1/3-Beteiligung an den zusätzlichen Kosten von den Gemeinden akzeptiert würden. Entsprechend müssten auch die Regelungen in der Schülerbeförderungssatzung geändert werden. Die Gemeindevertretung begrüßt dieses Vorhaben.

rs

Eine besondere Aktion des Ostroher Sport Clubs e.V. in einer besonderen Zeit!

Auf einem Kalenderblatt stand das Zauberwort für ein entspanntes Miteinander. Dieses lautet: **DANKE!**

Diese fünf Buchstaben beinhalten Respekt, Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Das Vorstandsteam des OSC möchte sich auf diesem Weg noch einmal bei all seinen Mitgliedern bedanken und weiß es sehr zu schätzen, dass die Mitglieder dem Verein in dieser schweren Zeit die Treue halten und geduldig auf bessere Zeiten warten. Herzlichen Dank!

In Absprache mit seinen Übungsleitern/innen hat der OSC mit Beginn des Jahres

die Übungsleitergehälter „eingefroren“. Das Geld wird den jeweiligen Sparten gutgeschrieben und wenn es die Situation wieder erlaubt, kann das Geld für besondere Aktivitäten, wie z. B. eine Wiedersehensfeier, einen besonderen Ausflug, etc., eingesetzt werden. Auf diese Weise erhalten die Mitglieder ein bisschen davon zurück, was sie Ihrem Verein gegeben haben.



Das Vorstandsteam des OSC wünscht seinen Mitgliedern weiterhin viel Geduld, Zuversicht und Mut für die Zeit, die noch vor uns liegt! Gemeinsam schaffen wir das!

abs

ACHTUNG, TERMIN!

Die terminierte **OSC-Jahreshauptversammlung** wurde von Jochen Karstens **abgesagt**. Ein neuer Termin wurde noch nicht festgelegt.

Frischer Wind aus Heide!

Katrin Eggers-Wichmann ist seit einem Jahr die neue Leiterin der Spielstunde Ostrohe.

Vor über einem Jahr wurde die gelernte Erzieherin Katrin Eggers-Wichmann von der Vorsitzenden des Vereins 'Spielstunde Ostrohe e.V.' Martje Jesberg gefragt, ob sie es sich vorstellen könnte, als Vertretungskraft in der Spielstunde auszuweichen. Damals noch in Elternzeit mit ihrer kleinen Tochter, sagte Katrin Eggers-Wichmann aus Heide jedoch spontan zu. Mittlerweile ist sie als neue Leiterin eine feste Größe im kleinen Team der Spielstunde. Zusammen mit der langjährigen Betreuerin Kerstin Matthiesen betreut sie bis zu 15 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren. Die Räumlichkeiten der vereinsgeführten Spielstunde befinden sich im Gebäude der Grundschule Ostrohe. Die Gemeinde Ostrohe beteiligt sich an den Kosten für die Kinderbetreuung.

Auf 23 Jahre als Erzieherin kann Katrin Eggers-Wichmann mittlerweile zurückblicken. Ihre umfangreichen Erfahrungen bringt sie jetzt in die Spielstunde ein. Die Förderung der Entwicklung der Kleinen liegt ihr dabei besonders am Herzen. Hierbei wendet sie bewährte Methoden, wie das Führen von Beobachtungsbögen und Entwicklungsgespräche mit den Eltern an. Über das erfolgreiche „Kind des Tages“ hatten wir in unserer letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet.



Rückhalt für ihre fordernde Aufgabe erfährt Katrin Eggers-Wichmann bei ihrem Ehemann und den beiden Kindern mit denen sie fast in Blickweite zur Spielstunde am Stadtrand von Heide wohnt. Der „gute Ruf“ der Spielstunde, die familiären Verhältnisse und die übersichtlichen Strukturen hatten es ihr damals leicht gemacht, sich für den Weg nach Ostrohe zu entscheiden.

Nach Wünschen an das „Dorf“ gefragt, sagte Katrin Eggers-Wichmann: „Die Kinder finden es immer spannend, wenn sie kleine Ausflüge zu besonderen Orten oder Ereignissen in Ostrohe, wie z.B. den Besuch der Freiwilligen Feuerwehr unternehmen können. Für Vorschläge und Einladungen aus der Gemeinde wären sie und ihre Kinder sehr dankbar. Danke Katrin für Dein Engagement für unsere Kleinsten im Ort, ist die Spielstunde doch eine der tragenden Säulen unserer Gemeinde.“

abs

TERMINE... TERMINE

Eigentlich wollten wir (Ringreitergilde und Feuerwehr) in diesem Jahr unser 75tes Jubiläum groß feiern. Aufgrund der uns schon länger begleitenden Pandemie und des noch nicht abzusehenden Endes, haben wir gemeinsam beschlossen, dass wir dieses Jahr nicht feiern werden, da es im Juni wohl auch noch nicht funktionieren würde. Als neuen Termin haben wir uns den 8. – 11. Juni 2023 ausgesucht. Hier werden wir dann das 77te Jubiläum groß feiern.



Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jörg Dettke



Neuigkeiten aus dem Multifunktionshaus

Seit dem letzten Bericht im Dörpsblatt (04/2020) hat sich wieder einiges in unserem Multifunktionshaus getan.

Alle Fensterelemente, sowie eine Nebeneingangstür sind eingesetzt. Die Putzarbeiten wurden am 11. Januar fertig gestellt. Danach konnte die Rohinstallation der Sanitär- und Heizungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen werden. Nach der Verlegung der Heizungsrohre und der Montage aller Heizungskörper erfolgte direkt der Anschluss an die Fernwärmeleitung aus dem Sporthallengebäude. Seit dem 28. Januar wird das Multifunktionshaus beheizt.

In der zweiten Februarwoche begannen die Estricharbeiten im Nordtrakt des Gebäudes. Leider konnte dann aber für die weiteren Arbeiten aufgrund der extremen Minusgrade kein Kies für den Estrich geliefert werden. Die Arbeiten mussten für eine Woche unterbrochen werden. Mittlerweile sind aber im gesamten Gebäude die schwimmenden Estriche fertig gestellt. Sobald im großen Saal der Boden durchgetrocknet und entsprechend tragfähig ist, wird für die Arbeiten an der Hera-



klith-Schallschutzdecke ein Gerüst aufgestellt, das den Handwerkern unter der bis zu 6m hohen Decke (siehe Foto) ein sicheres Arbeiten ermöglicht.



Auf dem Dachboden (ca. 100m²) im Nordtrakt wird ebenfalls fleißig gewerkelt. Das „riesige“ Lüftungsgerät (siehe Foto) für die Strang- und Raumentlüftungen der Säle ist bereits an seiner Endposition aufgestellt und die notwendigen Rohre und Schalldämpfer sind angebaut und ausgerichtet.

Die Sanitärbereiche und der Hauptflur sind fertig gefliest; es folgen jetzt noch der Küchen- und Tresenbereich sowie das Behinderten-WC und die Garderobe.

Auch wenn die handwerklichen Arbeiten allesamt sehr zufriedenstellend laufen, gibt es doch eine Menge Arbeiten und Themen, die noch bis zur Einweihung erledigt werden müssen.

Die Gestaltung der Außenanlagen ist nach einem ersten Entwurf noch einmal überarbeitet worden und die entsprechende Ausschreibung an diverse Firmen zur Erstellung von Kostenvoranschlägen geschickt worden.

Der genaue Termin für die Einweihung/Inbetriebnahme des Multifunktionshauses kann noch nicht genau festgelegt werden. Abhängig auch von der Situation zum Thema „Corona“ wird der Termin wohl eher im Sommer 2021 liegen.

Text und Fotos: Hansi Peters, Kümmerer

Ostrohe liegt auf der **Energie-Route!**

Was steckt dahinter?

Es handelt sich um eine interessante **Themen-Rad-route** mit zurzeit einer Gesamtlänge von 73,8 Kilometer. Die Beschilderung erfolgte bis zum Frühjahr 2020. Seitdem werden 11 *Themen-Radrouten* online und über die *Radbroschüre von Dithmarschen Tourismus e.V.* (Markt 10 in Heide) beworben. Die *Ostroher Straßenzüge Im Dorfe* und *Spanngrund* liegen auf dieser Route. Vielleicht ist Ihnen das markante Schild an den Wegweisern schon aufgefallen.



Ausgearbeitet wurden die Routen mit den Kommunen, den örtlichen Touristikern und *Dithmarschen Tourismus* mit Unterstützung des *Büros Lebensraum Zukunft UG*.

Die *Energie-Route* ist ausgeschildert, auf dem Schild sehen Sie das Logo dieser Route.

Auf einen Blick

- **Start und Ziel** sind frei wählbar
- Schwierigkeit: mittel
- Streckenlänge: 73,8 km
- Dauer: 4 Std. 32 Min.
- Höhenmeter: 71 m
- Höchster Punkt: 19 m
- Niedrigster Punkt: 3 m
- Panorama: 80/100
- Kondition: 60/100
- Interessante Impressionen können vorab im Internet gegogelt werden



Orte auf der Route:

Heide – Lohe Rickelshof – Wesseln – Weddingstedt – Stelle-Wittenwurth – Neuenkirchen – Oosterwurth – Norderwörden – Wörden – Lieth – Hemmingstedt – Nordhastedt – Bennewohl – Süderholm – Ostrohe

Warum Energieroute?

Energiegewinnung im Wandel der Zeit

Energie prägt die Region Heide seit Jahrhunderten. Dabei hat sie sich von der Meeres- zur Kultur- zur Energielandschaft gewandelt und mit ihr die Arten der Energiegewinnung: auf Torfabbau in den

Mooren folgte Ölförderung, heute ist die Landschaft von erneuerbaren Energien geprägt.

Vom Heider Marktplatz als Ausgangspunkt lässt kurz hinter der Stadt nur noch eine sogenannte Pferdekopf-Pumpe (an der B 203, kurz vor der A23) erkennen, dass Sie auf dieser Radroute ehemalige Ölfelder passieren. Bei Neuenkirchen erwartet Sie das einzige erhaltene Hochmoor der Marsch.

Auf dem Weg in Richtung der Hemmingstedter Raffinerie geht es vorbei an Feldern, Wiesen, Windparks und Photovoltaik-Anlagen. Durch die schöne Geestlandschaft bei Nordhastedt und Süderholm geht es entlang des Fieler Moores, des Süderholmer und Ostroher Moores zurück nach Heide.

Allgemeine Informationen zur Radroute wie Fahrradtauglichkeit, Beschilderung, Natur-Highlights, kulturell Interessantes, Einkehrmöglichkeiten, Kulinarisch Interessantes, Unterkunftsmöglichkeiten und Anbindung an den ÖPNV finden Sie auf der Homepage von Dithmarschen Tourismus mit informativen Bildern:

<https://www.echt-dithmarschen.de/urlaubsthemen-veranstaltungen/aktivurlaub/route/energie-route/>

Text und Foto: vhe (2), Google (1)

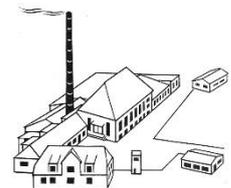
Ostrohe früher

Die Fabrik (Teil 2)

Dieser Begriff ist wohl allen Ostrohern ein Begriff und umfasst ein Gelände *am Kringelkrug* in der Nähe des *Steenobens*.



Links ein Gerät, welches dort bei der Firma **Wulf und Sohn** eingesetzt wurde: das **Kalander**



In der --> **Appretur** war dies eine der am häufigsten eingesetzten Maschinen. Die Ware wird über mehrere beheizte Zylinderwalzen geführt und mit entsprechendem Zylinderdruck und bei festgelegter Temperatur behandelt. Durch Änderungen von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich viele Wareneffekte erzielen. Durch die Kalendarbehandlung erhalten die Gewebe einen weicheren Griff, ein geschlossenes

Aussehen, größere Dichte und Glätte und, wo gewünscht, einen edlen Glanz (z.B.--> Chintz --> Gaufre).

Aus: **Alte Ostroher Häuser** von U. Thiele

Sütterlin 04 von ut

Sei wie das Veilchen im Moose,
bescheiden, sittsam und fein
und nicht wie die stolze Rose,
die immer bewundert will
sein!

Sei wie das Veilchen im Moose,
bescheiden, sittsam und fein
und nicht wie die stolze Rose,
die immer bewundert will sein!

Aus einem Poesiealbum 13.12.35 !

Was macht eigentlich

Erwin Prochnow ?

(„Radelnder Bürgermeister“ Ostrohes von 1974-1990)

Rechts sieht man den 84jährigen bei einem Rundgang durch die Einkaufsstraße *Bad Segebergs*, wo er den dienstältesten Bürgermeister SH's -einem SPD-Kandidaten- bei der Kommunalwahl 2020 unterstützt.

Im lokalen Wochenblättchen „*Basses Blatt*“ wird u.a. das Engagement von ihm und seiner Frau Margrit gelobt, die unter dem Motto „Bücken für eine saubere Stadt“ Einkaufsbummel, Spaziergang und Umweltschutz verknüpfen. Die Plastiktüte und der Müllgreifer sind immer dabei!



Selbst im Urlaub auf den Kanaren konnten Sie den Müll am Strand nicht mit ansehen. Passanten waren fassungslos. „Müssen Sie das tun?“ lautete die mitfühlende Frage. Erwin Prochnow ließ seinen trockenen Humor aufblitzen: „Wir haben den Auftrag vom Umweltminister in Madrid. Dann dürfen wir auch wiederkommen.“

Wahrlich ein *bewundernswertes Seniorenpaar!* Wer die beiden *Altostroher* von früher kennt, wundert sich nicht!

Text und Bilder aus „*Basses Blatt*“ und „*Ostsee Zeitung OZ*“ gekürzt von **ut**

Die Kreisbahn Norderdithmarschen

Aufbruch in eine neue Zeit: Dithmarschen 1864-1918

In Ostrohe?

Im Laufe der Industrialisierung gerieten ländliche Gebiete, wie Dithmarschen, scheinbar ins politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Abseits. Die Einwohner der immer weiterwachsenden Ballungszentren, wie z. B. Hamburg, blickten mit einem gewissen Hochmut auf die ländliche Bevölkerung herab, oft genug war vom rückständigen Bauern und vom spießigen Kleinstädter zu hören. Tatsächlich aber waren die Großstädte auf die Versorgung mit



(Quelle: H.-H. Schöning: *Die Kreisbahn*)

Lebensmitteln durch die ländlichen Regionen angewiesen. Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wurde in Dithmarschen erschwert, weil über Land die Region wegen der Randlage und durch die Niederungen von Eider, Elbe und Holstenau schwer zugänglich war. Der Zugang per Schiff über die Nordsee war leichter. Der größte Teil des Frachtverkehrs wurde daher auf diesem Weg mit Seglern bewältigt und lief über verschiedene kleine See- und Flusshäfen. Dazu gehörten Brunsbüttelkoog, Neufeld, Barlt, Burg, Meldorf, Wöhrden, Büsum, Schülpl, Delve und Pahlhude. Durch die gesteigerte Getreideausfuhr vor allem nach Hamburg nahm der Verkehr mit Segelschiffen bis ca. 1880 zu, ging dann mit dem vermehrten Einsatz der Eisenbahn zurück. Die Bahn konnte Transporte schneller und pünktlicher erledigen. Erst mit der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals erhielt Dithmarschen einen Zugang zur Großschifffahrt. Die größte Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaft in Dithmarschen hatte die Einführung der Eisenbahn. Erst 1877 wurde eine östliche Verbindung von Heide nach Neumünster eröffnet, ein Jahr später dann die südliche Strecke von Hamburg nach Itzehoe und Meldorf bis Heide verlängert. Richtung Nordfriesland wurde sie 10 Jahre später gebaut. Zu

diesen beiden Hauptlinien kamen Zweigbahnen innerhalb Dithmarschens hinzu: u.a. Heide-Wesselburen, Wesselburen-Büsum.

Der Aufbau des Bahnnetzes spielte für die Verdichtung und Erneuerung des Straßen- und Wegenetzes eine wichtige Rolle. Die Bahnhöfe mussten an das vorhandene Verkehrsnetz angeschlossen werden, und so manche Straße wurde deshalb ausgebaut oder als Zubringer völlig neu angelegt. In den Jahren um 1850 waren zwar Chausseen gebaut worden, die allerdings nur Heide mit Meldorf, Heide mit Lunden und Wesselburen verbanden, später Meldorf mit Brunsbüttelkoog. Aber die übrigen Wege blieben weiterhin schlecht befestigt und waren im Frühjahr und Herbst oft aufgeweicht und tief, so dass sie mit Fuhrwerken gar nicht und auch zu Fuß nur mit großer Mühe zu bewältigen waren. Abseits der Bahnstrecken gelegene, dünnbesiedelte Gemeinden strebten eine Verbindung zum Hauptbahnnetz an. Die westlichen Marschgebiete Norderdithmarschens waren durch die zwei Normalspurbahnen erschlossen, so lag die Geest, abgesehen von den Orten an der Eider, fernab jeglicher überregionaler Verkehrswege. Als geistiger Vater der Kleinbahn gilt der Hennstedter Landwirt und spätere Amtsvorsteher Johannes Vesters.



(Quelle: H.-H. Schöning: Die Kreisbahn Norderdithmarschen; Heider Bahnhof)

Die Kleinbahn des Kreises Norderdithmarschens war also eine typische Erschließungsbahn. Trotz der Finanzschwäche der Kreisverwaltung stattete man diese schmalspurige Kleinbahn mit für die Zeit großzügigen Dampflokomotiven, Salonwagen und Gebäuden aus. Die Entscheidung für eine „**Schmalspur**“ mit **1 m Spurweite** fiel u.a., weil der Preußische Staat nur hierfür 40 % der Baukosten bezuschusste. Als **Normalspur**, Regelspur oder Vollspur bezeichnet man bei der Eisenbahn eine Spurweite mit einem Maß von 1 435 mm (4 Fuß 8,5 Zoll) = **1,435 m** zwischen den Innenkanten der Schienenköpfe eines Gleises.

Der 1. Spatenstich zum Bau der Bahntrasse war am 17.04.1904.

Nach nur 495 Arbeitstagen konnten die ersten Teilstrecken in Betrieb genommen werden. Die Kleinbahn ermöglichte den Geestbewohnern eine auswärtige Arbeitsstelle anzunehmen, Besorgungen und Besuche in der Kreisstadt Heide zu erledigen oder auf dem dortigen Marktplatz ihre Waren anzubieten bzw. Kindern die Chance zum Besuch einer höheren Schule. Von der Gesamtlänge des Gleisnetzes von 60,930 km (Stand 1911) entfielen 30 km auf die Südstrecke (Südring), 24 km auf die Nordstrecke (Nordring) und 6,93 km auf Nebengleise. Es führten also zwei Bahnlinien von Heide nach Pahlhude und zurück. Jede Ortschaft wollte einen Bahnanschluss. Dadurch wurde die Trasse kurvig, Moore mussten umgangen und unterschiedliche Steigungen bewältigt werden. Die Gleise verliefen auf s.g. Bahndämmen, die aus Kies und Sand bestanden. Unser heutiger Ringreiterplatz in Ostrohe ist ein Ergebnis des benötigten Kiesabbaus. Hinweise auf den Trassenverlauf gibt es heute noch in Ostrohe. Reststücke einer 2,50 m breiten Betonbrücke über einen Bewässerungsgraben (auf einer Wiese, Twiete, Richtung Voßbarg), einen Bahndamm am Voßbarg (Spazierweg Richtung Ostroher Weg), ein mit Bäumen und Sträuchern bewachsener Bahndamm zwischen zwei Äckern am Nordweg, ein mit Rasen bewachsener Bahndamm „Weg unter den Eichen“ und die Gastwirtschaft Pohns, damals von anderen Wirtsleuten geführt. Die Kreisbahn besaß einen Anschluss an die Staatsbahn in Heide. Personen konnten

umsteigen und Güter umgeladen werden. Alle 1904/5 errichteten Hochbauten wie Güterschuppen, Aborte und Ställe, kreiseigene Bahnhofsgebäude präsentierten sich in einheitlichem Stil mit zumeist hellen Putzfassaden, Tür- und Fensterleibungen und die Wändecken waren mit Klinkersteinen abgesetzt. 19 Haltestellen mit Nebengleisen. Auch in Ostrohe bot die Gastwirtschaft in unmittelbarer Nähe des Haltepunktes den Gästen eine Speise- und Logiermöglichkeit. Der Gastwirt wurde nach Überprüfung seiner Person zum Bahnagenten mit seiner Gaststätte, die er zur Verfügung stellte, und mit dem Verkauf von Fahrkarten, Abfertigung von Stückgut, Ausstellen von Frachtpapieren und Post zuzustellen betraut. Verließ die Dampflokomotive mit ihren zwei Personenwagons und dem Güterwagen den Kleinbahnhof in Heide, erreichte sie nach 3,1 Kilometern den Bahnhof „Ostrohe“ im Dorfe unter den großen und prächtigen Eichen, der Gastwirtschaft gegenüberliegend und mit einem am Gleis aus Fachwerk gebauten Güterschuppen. Gesehen hatten die Fahrgäste in der Heider Waldschlößchenstraße das beliebte Tanz- und Speiselokal „Grüntal“ (heute ein Fitness-Center), die Fichtenhainrennbahn mit ihren großen Zuschauertribünen und das Süderholmer Moor.

Empfehlenswerte Spaziergänge und Wanderungen in Kombination mit Bahnnutzung gehörten zum erweiterten Angebot der Bahnverwaltung. Weitere Haltestellen der Nordroute: Aukrug, Süderheistedt, Linden, Henstedt (Standort für Wasserturm zur Versorgung der Dampflok), Hollingstedt, Delve, Schwienhusen Wallen und Zielort Pahlhude (Güterumschlag im Eiderhafen). In 90 Minuten und bis zu 30 km/h. Die Weiterfahrt bzw. die Rückreise konnte dann auch über den Südring begonnen werden: Dörpling, Dellstedt, Wrohm, Schelrade, Wellerhoop, Tellingstedt (Wasserturm), Welmbüttel, Gaushorn, Bennewold, Süderholm und Heide Kleinbahnhof.

Im Jahre 1913 erreichte die Beförderung von 288 379 Fahrgästen, der Gütertransport mit 57 426 Tonnen und die Stückzahl bei Viehtransporten mit 21 546 einen Höchstwert in den 32 Betriebsjahren der Kleinbahn

Am 2. Oktober 1937 war ihre letzte Fahrt.

Die Ursachen für das Scheitern der Norderdithmarscher Schmalspurbahn lagen vor allem in den finanziellen Problemen des Kreises, den bescheidenen Gewinnen der Bahn und in den daraus resultierenden fehlenden Mitteln für Rationalisierungen wie u.a. Umspurrungen auf die Normalspur und Investitionen in neue Triebwagen sowie die kostspieligen Instandhaltungen der häufig vom Regen unterspülten Gleise. Nach dem 1. Weltkrieg

kam das böse Erwachen, die Konkurrenz der Kraftfahrzeuge. Sie wurden in großen Mengen produziert, waren flexibler für anfallende Transportaufgaben, konnten jeden Ort erreichen und ließen sich kostengünstiger betreiben. Im öffentlichen Personennahverkehr erhielt das Heider Busunternehmen Jungjohann bereits 1925 eine Lizenz für eine Omnibus-Linie Zwischen 1936 und 1938 wurde die Schmalspurbahn schrittweise stillgelegt

Der Text wurde von **rs** u.a. nach folgenden Quellen zusammengestellt:

- 1) Geschichte Dithmarschens, Hrsg. Verein für Dithmarscher Landeskunde e. V., Redaktion Martin Gietzelt, Verlag Boyens
- 2) Geschichte Dithmarschens, 1559 - 1918, Hrsg. Verein für Dithmarscher Landeskunde e. V., Redaktion Martin Gietzelt, Verlag Boyens
- 3) Die Kreisbahn Norderdithmarschen, Hrsg. Heinz-Herbert Schöning, Verlag Kenning

Wir wohnen gerne in Ostrohe,

weil wir ruhig inmitten von lieben, netten, hilfsbereiten Menschen leben und unsere Kinder hier sehr naturverbunden aufwachsen konnten.

Ostrohe ist ein Dorf mit altem Ortskern und Geschichte und hat den Vorteil nahe einer Stadt zu liegen.

*Wir sind **Inge und Jürgen** und hier sind wir zu Hause*



Ich wohne gerne in Ostrohe,

weil es hier **nie!! schneit!**

*Ich bin der **Uwe** und hier bin ich zu Hause*

Idee und Bilder : **ut**

Unser „**Queseck**“ , wenn es etwas **to wrekeln** gibt.



1. Hundeverbot auf dem Schul- und Sportgelände

Das Hinweisschild „Hundeverbot auf dem Schul- und Sportgelände“ auf der rechten Einfahrtsseite zum Gelände wird nicht zur Kenntnis genommen. Immer wieder wird beobachtet, dass Personen das Gelände mit ihren Vierbeinern betreten. Ein Hinweis von offizieller Seite auf das Hundeverbot scheint wohl kaum zu erfolgen. Wenn schon keine Kontrolle, dann sollte der Hinweis auf das Verbot entfernt werden. Wozu Schilder - ohne Nutzen?



2. Fahrradnutzung wie auf einem Trailpfad



Wer nimmt schon Kenntnis von den Spiel-

platzregeln unseres Kinderspielplatzes an der Schule „Am Moor“? Wo bleibt die Aufsicht der Eltern. Öfters zu beobachten waren junge Radfahrer im Kindesalter, die einige Spielstationen als Trail mit ihrem Fahrrad nutzten. Nicht nur, dass Spielgeräte und andere dazugehörige Bereiche beschädigt werden. Wer trägt die Verantwortung, wenn sich dabei einer der Jungen auf dem Kinderspielplatz mit seinem Fahrrad verletzt?

3. Hundekot nicht nur im Dorf, sondern auch im angrenzenden Moor



Einfach ekelig, Hundekot nicht nur im Dorf, sondern auch im angrenzenden Moor. Wer schon einmal in eine „Tretmine“ getreten ist, kann bestimmt ein „Lied“ davon singen, von dem Gestank und dem schmierigen Dreck im Profil der Sohlen. Jeder Hundebesitzer sollte wissen, dass es nicht normal ist, seinen Hund in die Gegend kacken zu lassen. Eine Erholung in unserem wunderschönen Moor wird von dem vielen Hundedreck auf den Wegen und am Wegesrand stark beeinträchtigt. Kein

Wunder, wird der Vierbeiner in vielen Fällen zum Freilauf aus dem Transport-



fahrzeug rausgelassen oder das Herrchen/Frauchen fährt mit dem Fahrrad voraus und bekommt gar nicht mit, was hinter ihnen passiert, obwohl sie bestimmt wissen, dass ihr Liebstes mal muss. Leute, schaut auf eure Hunde und nutzt bitte die am Spanngrund (in Höhe des Kinderspielplatzes/Zufahrt Kampen) angebrachten Hunde-Kot-Beutel.

Bilder und Texte dieser Seite: **vhe**

Wissenswertes zu unserer berühmten Dorfeiche

Unsere berühmte und über 200-jährige geschätzte Dorfeiche (Stieleiche) war als markanter Wegpunkt auch Thema im bekannten Magazin „**LandGang**“, Ausgabe Nr. 5 (September – Oktober 2020) auf der Seite 105, zum Thema „*Wandern in Dithmarschen – Schönes mit jedem Schritt*“ beschrieben.

Ihr Erscheinungsbild ist dominierend gestalterisch und platzbestimmend mit einer seltenen Wuchsform. Sie gehört zu über 150 Objekten des Projektes **HISTOUR-Dithmarschen**, die mit besonderen **Informationstafeln** gekennzeichnet sind.

Unsere Stieleiche ist als Baum nicht nur ein Lebewesen, sondern auch Lebens-



Beschrieben wurde unser Dorfsymbol im **LandGang** von Autor: *Marc Larsson-Ohm*. So schrieb Ohm dazu: „Vor allem die mehrstämmige, rund 200 Jahre alte Dorfeiche in Ostrohe sollte man sich im Verlauf der Route nicht entgehen lassen, denn ihr imposanter Anblick ist ein faszinierendes Fotomotiv, und zudem kann man sich im Schatten ihrer ausladenden Krone mit über 20 Metern Durchmesser auf einer Bank niederlassen.“

Unsere Dorfeiche gilt als Naturdenkmal.

raum. Auf ihnen und von ihnen leben zahlreiche Tiere und manche Pflanzen. Forscher haben herausgefunden, dass auf und von einer Eiche 500 verschiedene Insektenarten leben können! Zwischen den Baumwurzeln gibt es Bodenlebewesen wie Käferlarven und Ameisen.

Im Monat März freuen wir uns seit einigen Jahren auf ein gelbfarbenedes Blütenmeer unter unserer Eiche, wie auf dem aktuellen Foto zu sehen ist.

Text und Foto: **vhe**

Wir erinnern uns: Das Dörpsblatt“ 4/2019 zeigt, wie fleißige Hände die Blumen pflanzten!

<https://www.amt-heider-umland.de/gemeinden/ostrohe/leben-freizeit/doerpsblatt.html>

Timms Döntjes von der Waltz (Teil IV)



Wie viele andere hatte ich schon immer einmal den Traum in die USA zu fliegen, die amerikanische Kultur zu erleben und die schönen Landschaften zu bereisen. Für drei Monate habe ich in der Nähe von Quakenbrück in einer Zimmerei gearbeitet und konnte genug Startkapital für eine



Reise nach Amerika sparen. Einen Hinflug habe ich nach San Francisco gebucht und dort meine anderen beiden Reisekameraden getroffen. In einem Vorort konnten wir bei einem einheimischen Wandergesellen für einige Tage unterkommen. Hier haben wir auch unsere erste Arbeit gefunden. Während ich eine Kücheneckbank gebaut habe, wurde draußen die Fassade von den anderen beiden saniert.



Um noch mehr von diesem großen Land entdecken zu können, haben wir uns einen Bus gekauft und als

Camper ausgebaut. Als erstes sind wir über den in den Süden nach Los Angeles gefahren. Den berühmten **Walk of Fame** und **Hollywood** wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen.



Weiter ging es dann Richtung Las Vegas, die legendären Spielhallen unsicher machen. Anschließend lockten uns die großen National Parks wie der Grand Canyon und Bryce Canyon. Aus den Reisekatalogen waren dies für uns immer Orte mit sommerlich warmen Temperaturen. Im Februar ist es dort aber auch sehr winterlich und die Landschaft verschneit. Überraschend für uns, aber trotzdem sehr beeindruckend schön.

Die Reisekasse musste wieder gefüllt werden und so sind wir noch

weiter in den Osten gefahren, um bei einer Zimmerei in **Colorado** zu arbeiten. Es war sehr spannend in einer amerikanischen Firma zu arbeiten und die Arbeitsgewohnheiten in diesem Land kennenzulernen. Außerdem haben uns die Kollegen herzlich aufgenommen und auch am Wochenende mit uns etwas unternommen.



Nach einigen Wochen in Colorado war es Zeit wieder nach Westen aufzubrechen. An der Westküste haben wir

die **Redwoods**, die höchsten Bäume der Welt, bestaunt. Was man daraus alles bauen könnte... Vor der Heimreise nach Deutschland haben wir es uns noch einmal gut gehen lassen, waren am

Strand und haben abschließend Seattle besichtigt.

Text und Bilder: **Tim Klütz**

Ik Greut jum hartli! Dörte Sund

Lüttje Anemonen

Lüttje Anemonen
de kaamt fröh in't Jahr,
wüllt de allerersten ween,
lacht in hellen Morgenschien.
Kiekt, wi sünd all dor!



Muschelbloom
= Waldmeister

Lüttje Anemonen
bliest nich lang alleen.
Muschelbloom un Scharbockskruut
kiekt al schelmsch ut Gras herut.
Kannst uns blöhen sehn!



Lüttje Anemonen
wilt un rosenroot ,
wilt, as weer't vun Snee, so fiern,
root von'n ersten Morgenschien,
lütt - un doch so groot!



Text: Frau Dörte Sund Heide, Bilder: ut

Wat to leern – Een paar plattdütsche Nomen

Welche Begriffe gehören zu welchem Bild?

Bodderlieker



Plüschmoors

Schmetterling

Miegeem



Hummel

Katteker

Ameise



Eichhörnchen

Platt-Namensvorschläge: Frau Dörte Sund, Bilder und Idee: ut

Weiteres „Platt“ Spielmaterial liegt vor!

Kurz vor Redaktionsschluss:

Ostern steht vor der Tür!!! Der Osterhase ist im Dorf und hat schon Geschenke hinterlassen!



Herausgeber des *Ostroher Dörpsblattes* ist die Gemeinde Ostrohe

Redaktionsteam:

Uwe Thiele (Layout)	(ut)	Im Dorfe 34	Tel.	0481 86757
Hans-Jürgen von Hemm	(vhe)	Spanngrund 77	Tel.	0481 2539
Andreas Beutel-Scholz	(ABS)	Im Dorfe 25a	Tel.	0481 12 395 649
Reimer Schuchard	(rs)	Spanngrund 28	Tel.	0481 1236 (Stellvertr. Bürgermeister)

Für interessante Geschichten, Anregungen und auch Kritik sind wir immer offen. Diese nehmen wir auch gerne entgegen unter thiele.ostrohe@t-online.de

Sie und Ihre Freunde (weltweit!!), die nicht die gedruckte Ausgabe bekommen, finden uns auch im **Internet unter**

<https://www.amt-heider-umland.de/gemeinden/ostrohe/leben-freizeit/doerpsblatt.html>

Redaktionsschluß für das *Ostroher Dörpsblatt* 2/2021 : 10.06.2021

Wir bedanken uns bei unseren Werbepartnern für die Unterstützung!

SEIT 1983
HAUSTECHNIK
Thomsen
Heizung · Sanitär · Kundendienst
Klimatechnik · Lüftung · Rohrreinigung
www.haustechnik-thomsen.de
Kreuzstraße 121a · 25746 Heide · ☎ 04 81 / 68 46 80
E-Mail: info@haustechnik-thomsen.de



Spanngrund 11c
25746 Ostrohe
Tel.: 0481 850 670
www.gewetzki.de

2 Ferienwohnungen in Ostrohe ****
Regina Resow An Steenoben 43
Tel.: 0481 2221 Fax: 0481 82188
www.Resow-Urlaub.de Mail: resow@t-online.de

**Osteopathie &
Physiotherapie**

Frank Seddig
Telefon 0481-71112
www.osteopathie-seddig.de



 **Sparkasse
Mittelholstein AG**
Mit Sicherheit besser

**OFFSET
DRUCK** **Heider** Die Spezialisten für
**PINGEL
WITTE** **Offsetdruckerei** Drucksachen & Layout
Heide · Hamburger Straße 69 · Tel. 04 81-850 700
witte@pingel-druck.de · www.pingel-witte-druck.de

Jöggst
Rechtsanwalt
Enrico Joost
Süderstraße 44
25746 Heide
Tel. 0481 828 69 828
Fax 0481 828 69 829
rechtsanwalt-joost@gmx.de

Küsten
... Holz und me(e)hr
Tischlerei
Bau- und Möbeltischlerei
TIMM KLÜTZ · Tischlermeister
Telefon 0177-7552922
25746 Heide · Gorch-Fock-Straße 25
info@kuestentischlerei.de · www.kuestentischlerei.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Wenden Sie sich bitte an

thiele.ostrohe@t-online.de oder an

das Amt Heider Umland